

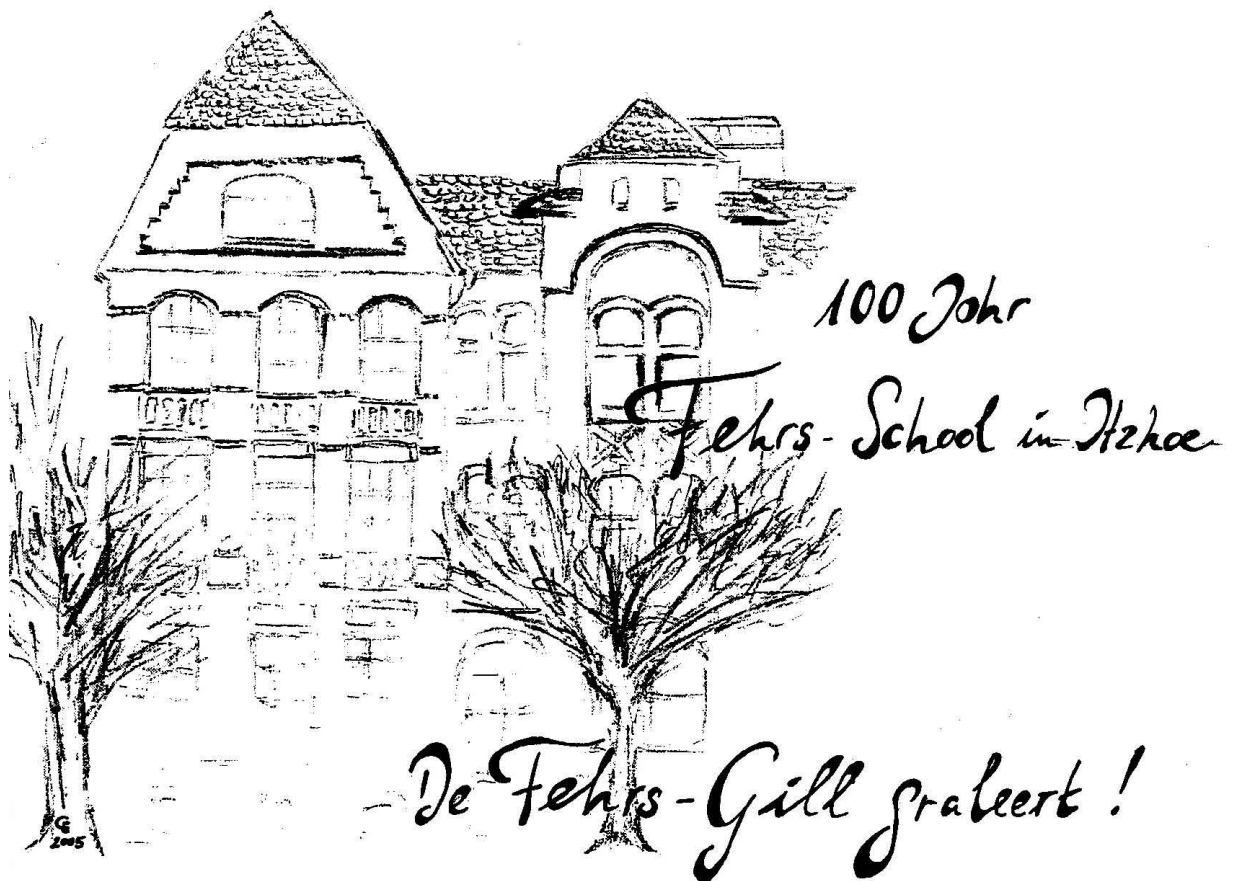
Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gilde, Verein zur Förderung des Niederdeutschen e. V.

Nr. 28

September 2005

1 €



Wat giff't to lesen:

Ansicht vun de Fehrs-School in Itzhoe (Bild: Cornelia Ehlers)	S. 1
En Woort vörut	S. 2
Dat geiht ok op Platt	S. 3
Plattdüütsche Narichten (Ut de plattdüütsche Welt)	S. 4
Een ut de Gill (Bernhard Laatz)	S. 12
Wi graleert	S. 13
Böker un Musik	S. 14
Ut de Gill	S. 16
Op'n letzten Drücker	S. 17
Johrsmatenversammeln	S. 18
Johann Hinrich Fehrs: Danzleed	S. 19
Maak mit bi de Gill!	S. 20

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten vun de Fehrs-Gill,

vörstellt hett Christa Heise-Batt mi in't verleden Johr in uns Blääd – un op de Johrsmatenversammeln 2004 bün ik to de 2. Vörsittersch wählt worrn, liekers ik nich dor sien kunn. För düt Vertruen dank ik vun Harten, un an'n 12. November warr ik mi persönlich bi Se wiesen.

Se hebbt nu al de een oder anner Rezension vun mi leest, un af un an heff ik ok mal wat anners schreven. Düsse Utgaav heff ik nu tosamenstellt, Heinrich Kahl hett mi dorüm beden un mi ok Texten tostüert. Jedereen hett ja nu sien persönlich Vörstellen un Ideen. So wunnert Se sik nich, wenn dat Heft en beten anners utsüht, as Se dat wennt sünd. Seggt Se mi Ehr Menen, wat Se gefällt un nich gefällt, wat fehlt oder wat toveel is – schrievt Se, roopt Se mi an oder schickt Se mi en E-Mail.

Marianne Ehlers
Neumühlener Weg 22
25548 Kellinghusen
Tel. u. Fax 04822/1260
E-Mail: ehlers.marianne@schleswig-holstein.de

Die neue Folge *Blätter der Fehrs-Gilde* erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr, herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung Marianne Ehlers, Heinrich Kahl und Bernhard Laatz.

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde, Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinde;
Fon (040) 710 42 95; Fax (040) 710 89 78 ; E-Mail: info@fehrgilde.de; Internet:
www.fehrgilde.de

DAT GEIHT OK OP PLATT

Eugen Roth op Platt vun Wolfgang Schütz

Een Minsch höört vun en grote Runn,
dat, wat he will, nich angahn kunn. –
He schull sik wieder nich verfehren,
nich snacken, sünnern utproberen.

Eugen Roths deep- un achtersinnige Gedichten kennt wi all. In sien Book "Ein Mensch" wiest he uns, dat he de Minschen kennt un se scharp bekieken kann. Överto speelt he mit de Spraak un harr seker nix gegen en Överdregen in't Plattdüütsche hatt.

Dor gifft dat nu en Manuskript vun Wolfgang Schütz, de sik an düsse swore Arbeit maakt hett. He hett överdragen un nich översett, anners güng't ok nich bi so'n Art Lyrik. Twee Bispillen schöllt hier nu vörstellt warrn, un wokeen dat Original in't Bökerschapp stahn hett, schull doch glieks mal de hoochdüütschen Texten bito leggen.

Vörslag

Een Minsch, de Dag üm Dag twars lehrt,
wat allens in de Welt passeert,
un de beleeft dör egen Pien,
dat Leven mutt en Truurspill sien,
will liekers, all de Welt to'n Spott,
so herrlich existen as Gott.
Man leider Gotts, de Saak is de,
he starvt noch leger as en Veh.
He schull en enig Kunst man arven:
As Minsch to leven un to starven.

Vun güntsieds

Een Minsch dröömt, wat he allens dee,
wenn he noch mal de Welt beseh
un he to'n tweetenmal kunn leven.
He würr blots na dat Gode streven
un nich mehr lieden, wat dor slimm ...
Dor röppt em to sien binnerst Stimm:
"Hool op mit düssen Blödsinn, kloor?!
Du büst to'n twölftenmal al dor!"

vörstellt vun Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCH NARICHTEN

Plattdüütsch Dag 2005

Zum fünften Mal ist der 26. September zum Europäischen Tag der Sprachen erklärt worden. Der Europarat will damit auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt in seinen 46 Mitgliedsstaaten aufmerksam machen. Der Aktionstag soll die Wertschätzung aller Sprachen befördern, zugleich aber auch auf die Bedeutung von Mehrsprachigkeit hinweisen und zu einem lebensbegleitenden Lernen von Sprachen motivieren.

Aus Anlass des Sprachentages finden im September eine Reihe von Plattdeutsch-Veranstaltungen statt, so auch die folgende.

(Quelle: ins-presse, 01. September 2005)

Wo geht dat wieder – Plattdüütsch Kultur in uns Land

Konferenz vun den Plattdüütschen Raat för Sleswig-Holsteen

24.9. 2005 vun Klock 10.00 bet Klock 1 in Rendsborg (Kulturzentrum)

Plattdüütsch gifft dat op'n Markt, bi de Arbeit, in't Radio, in't Blatt, in de School, in de Kark un tohuus. Plattdüütsch höört to uns Land to, to uns Kultur. Plattdüütsch gifft dat Leven hier en ganz besünnern Dreih.

Is noch nich lang her, dor hebbt de Lüüd wat minnchtig op Platt daalkeken. Dat is nich mehr so. Veel Lüüd höört geern Platt, man mit dat Snacken warrt dat jümmers weniger. Man wo geht dat wieder?

Kloor is: Wi mööt gegenstüern. Man: Wokeen hölpt dorbi? Wat maakt se in'n Kinnergoorn, wat an de Universität, wat in de Amtsstufen?

Över düsse un anner Fragen mehr will de Plattdüütsche Raat vun Sleswig-Holsteen diskuteren. Jeedeen is inlaadt, sien Menen dorto to geven.

Mit de Tokunft vun Platt süht dat beter ut, wenn wi nipp un nau weet, wo dat opstunns üm de Spraak steiht un wat al allens in de Gangen is, ehr optohölpfen. Wi wüllt tosehn, dat de Minschen ok in't Johr 2100 Platt snackt: sülvstbewusst un sülvstverständlich.

Dr. Willy Diercks (Vörsitter)

*(Quelle: Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen c/o SHHB
Info un Programm: Tel. 0431/98384-0)*

Sakentexten-Warkeldag

De Schrieverkring Weser-Ems e. V. harr an 3. September inlaadt to sien 3. Sakentexten-Warkeldag na Stapelfeld/Cloppenburg. Carl Scholz will wedder hölpen, dat Plattdüütsch ok op düt Rebeet kloor maakt warrt. He hett den Sakentext *Verfaten vun dat Land Bremen* op Platt rutgeven. Op den Warkeldag is ok de plattdüütsche Faten vun de *Setten vun de Fehrs-Gill* ut 1998 bespraken worrn.

Heinrich Thies

De Tokunft vun „Talk op Platt“

De Noorddüütsche Rundfunk/PB Kultur/Dokumentation harr an den 25. August inlaadt to en Drapen in Hamborg öber dat Thema *Talk op Platt*. En ganze Reeg vun Mannslüüd (Vörsitter vun plattdüütsche Sellschopen, plattdüütsche Bühnen, Plattdüütsch-Zentrum Ratzborg, Institut för nedderdüütsche Spraak, Redaktören vun plattdüütsche Blääd usw.), ok een Fro weren öber dree Stunnen op dat Füerschipp in'n Hamborger Haben tosamen un hebbt mit veer Mann vun den NDR öber de Fernseh-Sennen *Talk op Platt* spraken. De NDR-Redaktören hebbt dat nee Format vörstellt: *Talk op Platt* sall vun nu an nich mehr an'n Sünndagavend Klock acht, man an'n Sünndagnameddag Klock dree sendt warrn un nich mehr 1½ Stunnen, man blot noch 1 Stunn. För de ½ Stunn, de wegfällt, hett de NDR nix anners anbaden. So fällt en Drüddel vun de Sennetiet eenfach weg.

En ganze Reeg vun de inlaadten Plattdüütsch-Vertreders hebbt heel kritisch fraagt, wat de NDR mit dat nee Format richtig liggen warrt oder wat dor nich mal wat richtig Anners kamen sull. Man de NDR is sik ganz seker, dat he mit de

Verännern goot un richtig plaant hett .

De NDR-Lüüd hebbt dormit argumenteert, dat de Tokieker-Tall vun 360.000 op 190.000 trüchgahn weer un dat dat nu beter worr. Aver wat dat angeiht, leet dat eerste Unglück nich lang op sik luern. Gliek bi de eerste Sennen an'n Sünndagnameddag an'n 28. August geev dat blot noch 110.000 Tokiekers. Mag ween, de NDR hett nich düütlich noog op de annere Sennetiet henwiest, mag aver ok ween – un dat is wull ehr de Grund – , de Lüüd kiekt mehr avends as nameddags. De neegsten Sennen warrt den Grund wiesen.

Wi hebbt uns mal mit Spood dorför insett, dat de Sennen n i c h Sünndagvörmeddag sendt worr. Nu raadt wi uns Maten: Kiekt Se sik dat an un meldt Se sik bi uns un seggt Bescheed, wat nu an de Sennen gefällt un wat nich gefällt!

Heinrich Kahl

To dat sülvige Thema steiht in de INS-Press:

Fernseh-Talk jetzt bei Kaffee und Kuchen

Wer die Fernsehsendung Talk op Platt einschalten möchte, muss sich ab sofort umstellen. Bereits die Ende August ausgestrahlte Folge von der Insel Rügen lief am Sonntagnachmittag. Der NDR begründet seine Maßnahme, die Sendung aus dem Abendprogramm zu nehmen, mit harter Konkurrenz und rückläufigen Einschaltquoten.

Seit 1982 hat Talk op Platt einen festen Platz auf den norddeutschen Bildschirmen. Gastgeber wie Ewald Christophers, Dirk Römmer und Gerlind Rosenbusch sind untrennbar mit informativen und unterhaltsamen Gesprächsrunden verbunden. Als die Sendung im Jahr 2004 ein neues Gesicht bekam, erhofften sich die Verantwortlichen größeren Zuspruch. Doch der ist ausgeblieben, und so sah sich der Sender jetzt zu einer abermaligen Kurskorrektur veranlaßt: künftig gibt es Talk op Platt sonntags um 15 Uhr. Die Sendezeit wurde von 90 auf 60 Minuten gekürzt.

Ob diese Veränderungen die Attraktivität steigern, muss bezweifelt werden. Die August-Sendung erreichte jedenfalls nicht mehr als 110.000 Zuschauer – weit weniger als noch vor zwei Jahren. Der NDR ist ernsthaft gefordert, das Format seines einzigen Plattdeutsch-Programms zu überdenken. Außerdem könnte man die nun frei gewordene Sendezeit von 30 Minuten gezielt nutzen, um junge Menschen anzusprechen.

Die nächste Talk op Platt-Sendung kommt aus Lauenburg. Sie wird am Sonntag, den 23. Oktober gesendet, wieder zur Kaffeezeit, nachmittags um drei.

Weitere Informationen gibt Volker Zielke, Norddeutscher Rundfunk, Hugh-Green-Weg 1, 22529 Hamburg, Tel. 040/4156-5296.

(Quelle: ins-presse, 01. September 2005)

100 Johr Fehrs-School in Itzhoe

Siet den Sommer fiert Schölers un Lehrers vun de Fehrs-School in Itzhoe al dat Jubiläum vun ehr School. So geev dat vör de groten Ferien en Zirkus-Projekt – all weren mit grote Freud dorbi. Platt snackt warrt veel in dat ole Schoolgebüüd, un jüst nu öövt de Kinner för den groten Jubiläums-Festakt an'n 21. Oktober. In uns nächste Utgaav schall mehr doröver schreven warrn.

De Fehrs-Gill graleert de Fehrs-School to düt besünnere Jubiläum! Wi freut uns, dat de Fehrs-School wiederhen to uns Maten tohören deit.

Marianne Ehlers

"As'n Fisch in't Net(t)"

Die diesjährige Niederdeutsch-Tagung in Bad Bevensen findet statt vom Freitag, 23.09. bis Sonntag, 25.09. 2005. Das Motto weist darauf hin, dass es in diesem Jahr unter anderem um Plattdeutsch im Internet und den Computer als Medium der (kreativen) Textproduktion geht.

Seit 1948 ist Bad Bevensen mit der *Bevensen-Dagfohrt* eine der wichtigsten Begegnungssätten für alle, die im niederdeutschen Kulturbetrieb arbeiten oder die an der Vielfalt niederdeutscher Kultur interessiert sind.

Nähere Informationen zu Teilnahme und Programm unter www.bevensentagung.de

(Quelle: *Plattnet-Nachrichten* – 22.8.2005)

Schölers leest Platt

Vorlesewettbewerb 2005/2006

Sarah, Nina und Jörn sind die Besten. So kunnen wi över den Landsentscheid *Schölers leest Platt* in *Niederdeutsch in Schleswig-Holstein 6/2004* lesen. Un nu is't al wedder sowiet. De frischen Textheften sind in'n August an de Scholen in't Land gahn, un nu wart bit to't Enn vun 2005 rutfunnen, wo keen an'n besten lesen kann. De Schoolsiegers draapt sik in'n Januar/Februar 2006, denn entscheedt sik, wo keen op "Landschaftsebene" de Besten sind, dorna in'n März/April 2006 wart de Regionalsiegers rutfunnen – ehr in'n Mai 2006 de dree Landssiegers vun't 3.-4. Schooljohr, 5.-7. Schooljohr un 8.-10. Schooljohr faststaht.

De SHHB organiseert *Schölers leest Platt*, dorbi hölpt mit de Bibliotheken in't Land, de Kreisbeopdragten för Nedderdüütsch an de Scholen, de IQSH-Regionalseminaren, de Spoorkassen un nich toletzt all de Lehrers in de Scholen, de mitmaakt.

Ok dat Projekt "Do mal wat op Platt" löppt wedder. Winnen köönt de Schölers ok wat, un de NDR un de Zeitung in't Land is immer dorbi!

Mehr över beide Aktionen bi:

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Hamburger Landstr. 101, 24113 Molfsee,

Tel. 0431/98384-0, Fax 0431/98394-23, E-Mail: shhb.lv@t-online.de,

Internet: www.heimatbund.de

(Quelle: SHHB, Kontakt s.o.)

Pastoor sien Koh

Wer kennt es nicht, das Lied von *Herrn Pastoor sien Koh*? Und weil dieser plattdeutsche Gassenhauer so unendlich viele Strophen hat, eignet er sich auch besonders gut für einen Weltrekord-Versuch. Das meint jedenfalls das Blancke-Trio aus Bremerhaven. Ziel ist es, weit über 250 Strophen zusammenzutragen und diese gemeinsam mit einem vielstimmigen Chor öffentlich zu Gehör zu bringen. Gesucht werden vor allem Texte mit Bezügen auf die gegenwärtige Zeit und solche, die örtliche Gegebenheiten aufgreifen.

Auch wenn der Weltrekord-Versuch bereits für den 11. September vorgesehen war, freuen sich das Blancke-Trio und das Institut für niederdeutsche Sprache auch danach noch über möglichst neue und unbekanntere Strophen.

Blancke-Trio, Mecklenburger Weg 159a, 27578 Bremerhaven, Tel. 0471/60618 oder 9690052 oder Institut für niederdeutsche Sprache, Schnoor 41-43, 28195 Bremen, Tel. 0421/324535

(Quelle: ins-presse vom 1. August 2005)

Plattschnacken bei der Arbeit

"Septembermaant – Plattdütskmaant"

Vom Azubi bis zur Chefin – im September soll mehr *Plattdütsk bi d' Arbeit* gesprochen werden. Das jedenfalls wünschen sich die Ostfriesische Landschaft und der Verein Oostfreeske Taal.

Die Aktion soll für das Nebeneinander von Platt und Hoch im Arbeitsleben werben. Dem Kunden kann es durchaus passieren, an gewohnter Stelle in der Regionalsprache angesprochen zu werden: *Verstahn Se Platt?* Vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr soll dafür Zeit sein, und wer wenig versteht, dem wird gerne geholfen. Die Veranstalter hoffen so, besonders Auszubildende und jüngere Mitarbeiter für das Plattdeutsche interessieren zu können.

An vielen Orten in Ostfriesland, bei Gemeinden, Verbänden, Sparkassen und Betrieben wird im wörtlichen Sinne Flagge gezeigt. Plakate, Aufkleber und Anstecknadeln weisen darauf hin, dass Plattdeutsch dort willkommen ist.

Weitere Informationen gibt das Plattdütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1-5 in 26603 Aurich, Tel. 04941/179952, www.platt-inaction.de.

(Quelle: ins-presse vom 1. September 2005)

„Slickerkraam“ im Kino

Kinos im Auricher Carolinenhof machen mit beim "Plattdütskmaant"

Im *Plattdütskmaant September* kann man in den Kinos im Auricher Carolinenhof *Slickerstangen* und *Puffkoorn* verzehren, und die Eintrittspreise sind unter dem Wort *Intree* zu finden. Der Filmclub am Montagabend wird auf Plattdeutsch moderiert werden.

Plattdeutsche Beschilderungen im Foyer werden im September die Sprache sichtbar machen. Dabei werden auch humorvolle Übersetzungen benutzt, schließlich soll der Gebrauch der Regionalsprache in der Freizeit auch Spaß machen. Das ist besonders wichtig, wenn man junge Menschen für die Sprache interessieren will.

Das Projekt *Plattdütsk bi d' Arbeit – besünners för jung Lü* wirbt für die regionale Zweisprachigkeit. Wichtig hierfür ist, dass man einander versteht und jeder bei seiner bevorzugten Sprache bleiben kann.

Plattdeutsch im Kinoalltag ist ein Experiment, aber es gibt bereits Ideen, die Sprache nicht nur im Foyer zu platzieren, sondern auch in die Kinosäle hineinzutragen.

E-Mail: nath@ostfriesischelandschaft.de -- www.ostfriesischelandschaft.de

(Quelle: *Plattnet-Nachrichten* – 02.09. 2005; gekürzt)

14. Niederdeutsches Theatertreffen

Nach der Hälfte des 14. Niederdeutschen Theatertreffens in Molfsee zieht die Presse eine positive Zwischenbilanz: "Weiter so!" Nach Ansicht der Kieler Nachrichten habe sich die Tendenz in Richtung eines stil- und genreübergreifenden Spielplans, die sich bereits in den vergangenen Jahren abzeichnete, in einem interessanten, inhaltlich ausgewogenen und künstlerisch respektablen Angebot bestätigt.

(Quelle: *Plattnet-Nachrichten* – 25.08.2005)

3. Soltauer Tage zur Regionalliteratur

De *Freudenthal-Gesellschaft e. V.* laadt tosamen mit de Stadt Soltau to de *Dritten Soltauer Tage zur Regionalliteratur* vun'n 14. – 16. Oktober 2005 ünner dat Motto *Heimatliteratur heute* in. Dat Leid hett Prof. Dr. Dieter Stellmacher ut Göttingen.

Anmellen ünner Tel. 05191/82-205 oder E-Mail: info@freudenthal-gesellschaft.de

Freudenthal-Preis verliehen

Die 49. Ausschreibung des Freudenthal-Preises für neue plattdeutsche Literatur brachte eine Rekordbeteiligung von 75 Einsendungen, davon allerdings 9 hochdeutsche, die nicht gewertet werden konnten. Den Freudenthal-Preis 2005 erhalten zu gleichen Teilen:

Heinke Hannig (Jg. 1957), Dreisdorf für	<i>Lines negentigste Geburtsdag</i>
Martha-Luise Lessing (Jg. 1964), Trappenkamp für	<i>Verropen</i>
Diedrich H. Schmidt (Jg. 1933), Leer (Preisträger 1990) für	<i>O-rang</i>

Bei der Bekanntgabe dieses Ergebnisses erhöhte Gerd-Ulrich Cohrs von der Volksbank Lüneburger Heide das Preisgeld von 2.500 spontan auf 3.000 Euro. Dieser Betrag gilt auch in Zukunft.

Nina Werkman (Jg. 1947), Groningen/NL wurde der 2. Platz für 5 Gedichte *schare vun daauw* (Schatten von Tau) zuerkannt.

Dr. Heinrich Kröger, Vorsitzender der Freudenthal-Gesellschaft e.V., dankte allen Einsendern für ihre engagierten Texte und lädt gleichzeitig herzlich zum Wettbewerb um den 50. Freudenthal-Preis ein. Bis zum 31. Mai 2006 werden Einsendungen zu den bisherigen Bedingungen angenommen. Näheres bei

Dr. Heinrich Kröger
Lönsweg 28
29614 Soltau
Tel. 05191/71949

Die diesjährige Preisverleihung erfolgt am Sonnabend, 24. September 2005, 17.00 Uhr in Schneverdingen, Heimathaus *Theeshof*. Die Laudatio hält Dr. Martin Schröder (Göttingen). Um 19.00 Uhr liest Uwe Friedrichsen plattdeutsche Geschichten.

(Quelle: Dr. H. Kröger, Freudenthal-Gesellschaft)

Ausschreibung des Wilhelmine-Siefkes-Preises

Zu Ehren der 1984 verstorbenen Leeraner Schriftstellerin Wilhelmine Siefkes vergibt die Stadt Leer im Januar 2006 den mit 2.500 Euro dotierten Wilhelmine-Siefkes-Preis.

Nähere Informationen unter: www.leer.de oder kultur@leer.de.

Die Bewerbungen mit allen Unterlagen sind zu richten an die Stadt Leer, Kultur, Rathausstraße 1, 26789 Leer, Stichwort: Wilhelmine-Siefkes-Preis.

(Quelle: Ostfriesische Landschaft – Plattdütskbüro)

Platt in't Internet(t)

Veel Plattdüütsch in't Internet(t) gifft dat middewiel. Hier sünd en paar Tipps. De Adressen hebbt wi för Jem utsöcht un mit de egen Wöör vun de Plattmakers kommentteert:

Tipp 1

www.ins-bremen.de

"Das Institut für niederdeutsche Sprache in Bremen bietet auf seiner Webseite Informationen über die Europäische Sprachencharta, Geschichte des Plattdeutschen, plattdeutsche Literaturgeschichte, Plattdeutsch an Hochschulen, Schriften des Instituts, Zeitschriften, plattdeutsche Biografie, plattdeutsche Bibliografie, Bibliothekskatalog."

Dat Leid hebbt Dr. Reinhard Goltz, Dr. Ulf Lesle, Dr. Frerk Möller.

ins-presse@ins-bremen.de

Dat Institut hett enen Pressdeenst, den man ünner de E-Mail-Adress baven abonneren kann. Kostenlos.

Tipp 2

www.plattnet.de

"De Plattdüütsche Web-Wegwieser". "Plattnet.de is en Deenst, de den Weg wiesen schall na de velen Adressen in't Internet".

"Plattnet.de ist ein Dienst des Zentrums für Niederdeutsch in Holstein".

Dat Leid hett Volker Holm.

nieges@plattnet.de

"Es gibt Plattnet-Nachrichten. Sie können unter der obigen Adresse bestellt werden". Kostenlos.

Tipp 3

www.plattpartu.de

"Plattdüütsch för vundaag". "Plattpartu.de ist eine Homepage zu Themen der Gegenwart – Computer, Politik, Religion, Kunst, Natur und Wissenschaft – in niederdeutscher Sprache. Wir wollen Plattdeutsch in unserem modernen Alltag benutzen, erfahren, wie stark Platt heute sein kann." "Düsse Websiet ik keen Museum. Dat dreiht sik hier üm Saken vun hüt. Dat is in en levige Spraak verfaat; un de Spraak is Nedderdüütsch, beter bekannt as Platt."

Dat Leid hebbt Gertrud Everding, Marlou Lessing, Rudi Witzke.

rundbreef@plattpartu.de

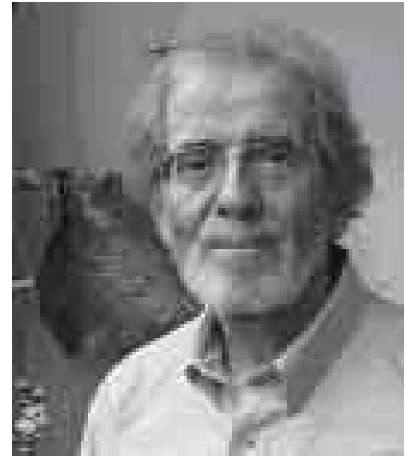
"Dat Niegste op Plattpartu – elk Maand per E-Mail". Kostenlos.

Heinrich Thies

EEN UT UNS GILL

BERNHARD LAATZ

1. BIFG: Bernhard Laatz, Du büst nu al vele Johren Maat in de Fehrs-Gill, büst Maat in'n Gill-Raat, büst öber Johren Twete Vörsitter west un arbeitst nu, as Du vör'n dreeviddel Jahr dit Amt afgeben hest, wiederhin in de Redakschoon vun uns "Blääd" mit. - Kannst Du uns vertellen, wo Du to de Fehrs-Gill funnen hest?



2. BIFG: Ehrer Du Gill-Maat worrn büst, hest Du anfangen, mit plattdüütsche Lüüd tosamentokamen. - Wo un wann hest Du dormit anfangen?

3. BIFG: Wat hett Di domals beweegt, bi de Platt-düütschen mittomaken?

BL: Ik weer lange Johren bi Günter Harte in sienen Bardörper Platt-düütsch-Krink. Do hebbt wi ok över de Texten vun to de Tiet unbekante Schrieverslüüd snackt, de laterhen dör de *Nedderdüütsche Korrespondenz* vun G:H: bekannt worrn sünd. Un de Verlag vun de Fehrs-Gill hett interessante Böker rutbrocht. Wegen de Lektoren-Arbeit hebb ik denn bi de Gill mit-maakt.

4. BIFG: Wann un wo hest Du Plattdüütsch leert?

BL: Mien Öllern snacken Hochdüütsch, man mien Modder hett bi ehr Kökenarbeit geern plattdüütsche Leeder sunge un harr ok to vele Begängnisse den passenden plattdüütschen Snack parat. So bün ik eenfach dor rin-wissen. Op de Dörpschool. in de Lün'borger Heid, wo ik na de Utbombung in Hamborg weer, hebb ik wegen mien Plattdüütsch glieks vele Frünnen funnen.

5. BIFG: Wat is Di opfullen bi Dien Plattdüütsch-Kontakten?

BL: Al domals is mi opfullen, dat de Plattdüütschen ehrlicher un beter mit'nanner leevt hebbt as dat bi de hoochdüütschen Lüüd begäng weer.

6. BIFG: Is Di ok bi de Fehrs-Gill wat Besonners opfullen? Hest Du ümmer allens goot funnen, wat Du in de Gill to hören un to sehn kregen hest?

BL: Mi is de sachliche Oort opfullen, in de uns Spraak heegt un pleegt warrt. Wo en Hümpel vun Lüüd tosamen sünd, lett sik nich allens goot finnen, wat een bemött

Man dorvun will ik nu nich snacken

7. BIFG: Wat hett sik in de Gill verännert in de letzten 10 Johren?

BL: Mehr un mehr is de direkte Ümgang mit Plattdüütsch-Schrievers trüchgahn un de Arbeit as Plattdüütsch-Lobby in de Verwaltungen vun Bund un Länner hett tonahmen.

8. BIFG: Wat sull sik na Dien Menen verännern?

BL: De direkte Kuntakt mit de Gill-Maten schull mehr pleegt warrn.

9. BIFG: De Fehrs-Gill warrt in 2006 negentig Johr oolt. - Wat wullst Du för de tokamen teihn Johr, bit to'n hunnertsten Geboortsdag 2016, wünschen för de Gill?

BL: In de letzten Johren hebbt sik in de düütsche Spraak de Anglizismen as so'n Süük utbreedt.

Dat Slimme dorbi is, dat de Levens-Instellung vun de Minschen sik dormit bannig ännert hett.

Keen maakt sien Arbeit noch mit Liev un Seel, wenn dat man blots noch en *Job* is? För Saken, de keen Sinn hebbt, warrt *Sinn maakt*. Man mutt de Minschen blots *motiveren*, so löppt dat.

Gegen dissen Utwuss mutt mehr angahn warrn, anners geiht ok de plattdütsche Kultur ünner.

Junge Talente to finnen un op'n Weg to helpen is en Opgaav, de de Gill goot anstahn würr.

Op disse Oort *öffentlich* to warrn, dat wüsch ik för de Gill!

(Disse Fragen an Bernhard Laatz vun Heinrich Kahl)

WI GRALEERT

Günter Harte to'n 80. Geburtsdag

De Hamborgers ünner uns freut sik över de Rubrik *Lütt beten Platt mit't Abendblatt*, in de Günter Harte siet Johren schrifft. In de Utgaav vun'n 22. August 2005 finn ik ünner den Titel *Ümmerlos an't Stabreimen* en Gloss vun een vun uns öllsten Maten in de Gill. Dor vertellt he vun de olle germaansche Oort to riemeln, wo dree oder veer lieke Anfangsbookstaven in een Reeg en besünner Riemel bildt. Un för düssen *Stabreim* bringt he ok plattdütsche Bispillen as:

Stipp en Keks in den Koffi, bruukst kuum to kauen,
un koffst du Koken, denk an de Krömel!

Günter Harte warrt an'n 26. September 80 Johr oolt. So üm un bi 50 Johr is he Maat in de Fehrs-Gill, weer Maat in'n Gill-Raat un en poor Johr lang ok 2. Vörsitter. Sien eerstet Book *Spegelschören* is 1964 bi de Fehrs-Gill rutkamen. Leve Günter Harte, wi galeert Se vun Harten to düssen runnen Geburtsdag un wünscht allens Gode! Blievt Se gesund un laat Se sik Dank seggen för all de Johren bi uns in'e Gill un för all dat, wat wi noch vun Se hören warrt!

Marianne Ehlers

(Quelle: Hamburger Abendblatt v. 22.8.05/ Informationen von Heinrich Kahl)

BÖKER UN MUSIK

Niees ut mien Bökerschapp

"Schrievwark"

Ok in Hamborg is Platt an de School nu Plicht. Jeede Schöler vun de Grundschool bit to de böversten Klassen op't Gymnasium schall in sien Schooltiet wat över de plattdüütsche Spraak un ut de plattdüütsche Literatur to weten kriegen. En feine Saak, man för de Lehrers en nie Situation un villicht ok en Problem. Nich all sind beslaan in de Literatur un hebbt wat för'n Ünnerricht parat.

Dor kümmt dat Lehrbook vun Bolko Bullerdiel to de rechte Tiet. As he in sien Wöör vörut schrifft, sind de Texten so utsöcht wurrn, dat se för den Ünnerricht in de School bruukt warrn köönt. Dat gifft Lyrik un Prosa, Theaterstücken, Leder un ok Sakentexten op platt – nich blots to'n Högen, man so tosamenstellt, dat de Schöler jüst so as in'n Hoch-Düütsch-Ünnerricht sik rindenken kann, sik interesseert un sien Ideen dorto findt.

In'n eersten Deel finn ik Riemels, Gedichten, Leder för de Grundschool, en buten Struuß is dat wurrn: Klaus Groth sien *Matten de Has* dörf nich fehlen, de Riemel vun *Navers Katt* is dorbi, Hermann Claudius sien *Rodegrütt* smeckt immer noch – un dat Gedicht vun Gustav Graveley sorgt för dat Lokale, tosamen mit den *Hamburger Veermaster*. Bi de Snacks *Wat de Lüüd so seggt* bin ik mi nich so seker, ob Grundschoolers dor al wat mit anfangen köönt, man dat lett sik ja utproberen. De Geschichten vun Rudolf Kinau, Gerd Spiekermann, Günter Harte, Heinke Hannig un Elisabeth Meyer-Runge sind so utsöcht, dat en in'n Ünnerricht dor düchtig över snacken kann – un dat Theaterstück *De Bremer Stadtmusikanten* maakt al bi't Lesen Spaaß.

Wieder geiht dat mit Texten för de Johrgäng 5-8, goot utsöchte Gedichten vun Theodor Storm un Fritz Reuter, Oswald Andrae un Gudrun Münster, Hinrich Kruse un Hermann Boßdorf, schön ok dat Leed *Griep na den Wind* vun Helmut Debus. *De Lombardsbrügg* vun Otto Tenne wiest denn wedder na de Region Hamborg. Ok hier *Wat de Lüüd so seggt*, för düsse Öllersgrupp kann ik mi dat beter vörstellen.

De Hanse un de Piraten vun Peter Martens wiest en spannend Kapitel ut de Hamborger Geschicht – un woans dat vundaag is, kann een in de *Verfaten vun de Frieen un Hansestadt Hamborg* nalesen, in beide Spraken; dor lett sik en interessante Ünnerrichtsstünn ut maken. Magreta Brandts *Lehrtiet* is wonderbor to'n Snacken över junge Lüüd güstern un vundaag. De *Narichten op Platt* un dat *Nibelungenleed* wiest, wat allens geiht op Platt. Bi de Geschichten vun Rudolf Kinau, Paul Schurek, Günter Harte un Wilfried Wroost kümmt veel *Hamborg* in vör – so köönt de Schölers ok hier rutfinnen, dat de Spraak ganz veel mit dat egen Tohuus to doon hett.

An't Enn nehmt de Texten för de Johrgäng 9 un 10 un för de gymnasiale Oberstufe veel Ruum in, un dat is ok goot so. En Kapitel över de plattdüütsche Spraak, deepdenkern Geschichten as vun Hinrich Kruse, Hertha Borchert un Waltrud Bruhn, de en interpreteren kann un mutt, en Stück ut Fritz Reuters *Kein Hüsung* – un veel snacken lett sik över Rudolf Kinaus *Biller ut mien Leven* un Konrad Hansens *De letzte Nazi*, jüst so as över Dirk Römmers *Nee-gamm*. Dat een ok ut en anner Welt, as de Türkei se ja för uns is, op Platt schrieven kann, wiest Bolko Bullerdieks *Isparta*.

So hebbt de Schoolmeisters in Hamborg en Book an de Hand kregen, wo se ahn egen Möög allens tosamen hebbt, wat se bruukt för en goden Platt-düütsch-Ünnerricht vun Klass 1 bit to'n 13. Johrgang. Dat schull mi freuen, wenn't so ümsett warrt. As gode Hülp sind noch twee CDs mit Texten to'n Hören dorbi. Villicht vertellt mi mal de een oder anner Hamborger Schoolmeister, woans he mit dat Book torechtkümmmt.

Op lange Sicht wünsch ik mi ok noch wat anneres: Schoolböker för den Düütsch-Ünnerricht, in de en plattdüütschen Andeel mit binnen is, sotosegen op Ogenhööch mit dat Hochdüütsche! Man nu hebbt wi eerstmal "*Schrievwark*", un mi dünkt, ok in anner Scholen as in Hamborg lett sik dor goot mit arbeiden.

Bolko Bullerdiek wiest sik ok hier as een, de sik mit de nedderdüütsche Literatur op't best utkennt. Ik freu mi över düt Book un bruuk dat veel, mitünner eenfach so: to'n Lesen!

Marianne Ehlers

Literaturangabe:

Schrievwark. Plattdeutsche Literatur im Deutschunterricht Hamburger Schulen.

Ein Lese- und Hörbuch mit zwei CDs. Hrsg. von Bolko Bullerdiek.

Hamburg: Quickborn 2004. 191 S.

ISBN 3-3-87651-284-0

18,00 Euro

Een Woort achterran

Ok vörher hett dat in Hamborg Böker för den Ünnerricht geven. Vör 25 Jahr sind dree Böker op den Markt kamen, de bit vundaag en gode Grundlaag un Hölp för de School sind: *Wi snackt Platt* un *Platt för Jungs un Deerns*, rutgeven vun Heinrich Kahl un Peter Martens – un *Platt hüüt un güstern*, rutgeven vun Günter Harte un Hans-Werner Spittler. Se schöölt nich vergeten warrn, man se giff't nu nich mehr to köpen. Schön weer, wenn se nochmaal wedder opleggt wurrn.

Marianne Ehlers

UT DE GILL

Hermann Claudius to'n 25. Doodsdag

Ok he weer Maat in de Fehrs-Gill, un he sturv vör 25 Johr: de Dichtersmann Hermann Claudius (1778-1980). Över 3.000 Gedichten, en Reeg vun Vertellen un Theaterstücken un ok twee Romans hett he schreven.

An'n 3. Juli 1906 brenn de Hamborger Michel af. *Herr Claudius, de Michel brennt*, rööp een vun sien Schölers ut de Hoppenstraat op St. Pauli, wo he domals as Schoolmeester weer. Leest wi nu, wat he sülven darto seggt hett, 50 Johr later:

Ik keek rut. Un warraftig: he brenn! An'n hellichten Dag in'n hellsten Sünneschien brenn de hoge Torn. Ünner de Ballustrad ünnerweg dat gollen Zifferblatt – wat unse Schoolklock weer, anners harrn wi gar keen – küsel de dicke Qualm rut un steeg hoch to de slanken Sälen un de stolte Huw mit de hoge Spitz un de blanke Wedderfahn....

Avends in't Bett kunn ik nich inslapen. Jümmer stünn de brennen Toorn vun unsen Groten Michel mi vör Ogen. Ik sprüng op un schreev en Gedicht.

Dat Gedicht wurr afdruckt in de *Neue Hamburger Zeitung* un af denn schull Claudius an jeedeen Sünnavend en passlich Gedicht maken. Twee Johr hett he dat dörchholen. Dat letzt weer dat Gedicht *Rodegrütt*. Dor meen sien Fru Franziska: ... *wenn du schon Rotegrütze bedichten muß, lieber Junge, dann laß es besser nach, so gern ich auch die fünf Mark für den Sonntagsbraten gehabt*

habe. – Dor hett Franziska denn avers vöridrapen. Jüst düt Gedicht is dat, wat he bit hen to sien letzten Johren immer wedder vördregen muss – un bit vundaag is dat en vun de Gedichten, de an'n meisten to hören sind.

Ut all düsse Gedichten is an't Enn dat Book *Mank Muern* tohoopstellt wurrn, later ümmer wedder rutgeven vun de Fehrs-Gill. Laat wi Claudius sülven noch mal to Woort kamen:

Ik schull för de plattdüütsche Literatur de Grootstadt wunnen hebben, heet dat. Un dat is wull wohr, man ik sülven heff, as ik de Gedichten schreev, miendaag dor nich an dacht. Un dat is an't Enn dat Sünnerliche, wat achter düsse Versen weevt. Achterher schreev ik in all mien anner Böker geern noch plattdüütsche Versen, un dat Kinnerbook 'Bodderlicker sett di!' is ja ok noch dor. Aver 'Mank Muern' blifft doch de Grundsteen, un de Fehrs-Gill hett em wedder torechtsett.

(Quelle: Vortrag von Hermann Claudius anlässlich der Verleihung des Klaus-Groth-Preises der Stiftung F.V.S. 1956, enthalten in einem Aufsatz von Joachim Wergin: "Vor 25 Jahren ist der Dichter Hermann Claudius gestorben")

Johrsmatenversammeln

Leve Maten vun de Fehrs-Gill!

Wi schrievt keen extra Breef, wi laadt all op düssen Weg hartlich in un freut uns over goden Besöök!

Einladung zur Mitgliederversammlung der Fehrs-Gilde 2005

Die diesjährige Mitgliederversammlung, zu der hiermit eingeladen wird, findet statt am

Sonnabend, den 12. November um 15.30 Uhr

in den Räumen der Toepfer-Stiftung in Hamburg, Neanderstraße, schräg gegenüber dem Lichtwark-Saal (Eisentor).

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen: Erste(r) Vorsitzende(r) – Vorstandsvorschlag: Heinrich Thies
6. Satzungsänderung zum Sitz der Fehrs-Gilde – s. u. (§ 2) *
7. Verschiedenes

Nach den Regularien: Besuch der niederdeutschen Buchmesse im Lichtwarksaal der Toepfer-Stiftung

gez. Heinrich Thies, Vorsitzender

*§ 2 Abs. 2 der Satzung soll folgende Fassung erhalten: „Sie hat ihren Sitz in Glinde und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Lübeck eingetragen“. Begründung: Bürokratische Notwendigkeit.

Nee Maten

As nee Maten begrööt wi ganz hartlich Lieselotte un Bernd Momsen, Uedem.

OP'N LETZTEN DRÜCKER

Dat schull noch gau mit rin in uns Blatt:

Meidinger: Platt is goot för PISA

Dialektsprecher lernen früh, zwischen verschiedenen Sprachebenen zu unterscheiden. Das ist intellektuell fordernd, trainiert Auffassungsgabe und abstraktes Denken, betont jüngst der Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Heinz-Peter Meidinger, und stellte den Pisa-Rang der Bundesländer in einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Verbreitung von Bayrisch, Schwäbisch oder Sächsisch und fügte ausdrücklich hinzu: *Das würde auch für Sprecher von Niederdeutsch gelten, würde es mehr gesprochen.*

(Quelle: ins-presse; ND@SH)

Jetzt amtlich: Niederdeutsch-Professur in Oldenburg

Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann hat offiziell mitgeteilt, dass in Oldenburg eine Professur für niederdeutsche Sprache neu eingerichtet wird. Nach der Schließung des Göttinger Lehrstuhls bedeutet dies jetzt eine deutliche Ausrichtung an den praktischen Erfordernissen. Denn überall im Lande werden Lehrer gebraucht, die die Regionalsprache selbst beherrschen und Sprachkenntnisse vermitteln können.

(Quelle: ins-presse vom 12. September 2005)

1. Norddeutsche Tage

Am 10./11.09. 2005 veranstaltete der Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. zum erstenmal ein Festival der niederdeutschen Sprache und Musik an der Elbe. In den Orten Vielank und Dömitz fanden Lesungen, Theateraufführungen und unterschiedliche musikalische und tänzerische Darbietungen statt. Mehr darüber in den BIFG 29.

Marianne Ehlers

Wenn de Fehrs-School in Itzhoe an'n 21. Oktober 2005 den 100. Geburtsdag fiert, warrt ok düt Gedicht vun de Schölers opseggt:

Danzleed

Kuckuck un Kiwitt
reisen na Noorn;
Een blaas de Trumpett,
de anner dat Hoorn.

Un as se blasen,
danzten de Fisch,
danzten de Hasen
in Koppel un Wisch.

Sneewitte Wulken
seiln över't Feld;
Lerchen un Swulken
begröten de Welt.

Heger un Heister
schracheln in't Holt;
Haadbar, de Meister
klapper so stolt.

Kuckuck un Kiewitt
reisen na Noorn;
een blaas de Trumpett,
de anner dat Hoorn.

Johann Hinrich Fehrs

(Quelle: Wi snackt Platt. Hrsg. von Heinrich Kahl und Peter Martens. Hamburg 1979. S. 87; gekürzt)

Maak mit bi de Gill !

**Uns Snack an düsse Steed:
Vergeet nich de olen Schrieverslüüd,
man laat ok de jungen to Woort kamen!**

Kumm to de Fehrs-Gill!

De Bidrag is in't Johr 30 € för Personen, 10 € för Schölers un Studenten, un 35 € för Körperschaften. Wokeen mitmaken will, de giff uns entweder en In-togsverlöf, oder een öberwiest an'n Anfang vun't Johr dat Geld op dat Konto Nr. 170 062 013 bi de Spoorkass Stormarn (BLZ 230 516 10). An't Enn vun dat Johr giff dat för de Maten en Gaav: Böker oder Toondrängers, un en poor mal in't Johr kaamt uns Bläder. Un op Böker, de wi rutbringt, kriegt Se bi uns den

Gill-Böker-Rabatt vun wenigstens 30 %

An de Fehrs-Gilde e.V., Gerhart-Hauptmann-Weg 17, 21509 Glinde

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat un Nummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlöf: Hiermit segg ik, dat ik inverstahn bün, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, vun mien

Konto Nr.

bi BLT
afboken lett.

Dag, Ünnerschrift: